

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **24=44 (1878)**

Heft 8

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXIV. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLIV. Jahrgang.

Basel.

23. Februar 1878.

Nr. 8.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 3. 50.
Die Bestellungen werden direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Egger.

Inhalt: Die Feldübung der V. Armee-Division. (Fortsetzung.) — Militärischer Bericht aus dem deutschen Reich. (Schluß.) — Regulus: Das Reichsheer auf mobilem Fuß. — Raumann: Das Regiments-Kriegsspiel. — v. Heydebrand und der Lasa: Das Pferd des Infanterie-Offiziers. — Eidgenossenschaft: Die Eingabe des Schweiz. Offiziersvereins an die Bundesversammlung. Herr Oberst Merian. Bern: † Oberst. Friedrich Mezener. Zürich: Das Kadettenkorps der zürcherischen Kantonschule. Winkelried-Stiftung. Lucern: Die Offiziersgesellschaft der Stadt. Freiburg: Waffenplatzfrage. Basel: Ueber das Sparsystem und seine Folgen. Narau: Betrachtungen über die militärische Lage unseres Vaterlandes. Teffin: Eine Reklamation.

Die Feldübung der V. Armee-Division vom 16.—22. September 1877 unter Commando des Oberst-Divisionärs E. Rothpletz.

(Fortsetzung.)

Gefecht des rechten Seitendetachements bei Ruppertschwyl.

Das Schützenbataillon 5 war etwa um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr auf die Vortruppen des Feindes gestoßen und hatte sie in leichtem Gefecht durch Ruppertschwyl gegen die vorspringende Visière des Suhthards geworfen. Die Batterie 29 nahm an der Westvisière des Lenzhards eine keineswegs günstige Position und suchte die Artillerie des Gegners zu bekämpfen. Sie hätte in Wirklichkeit ihre Thätigkeit bald einstellen müssen, da sie von der auf dem Oberfeld postirten Batterie der Westdivision in wirksamster Weise in der Flanke gefaßt wurde. — Verführt durch das leichte Vordringen im Dorfe Ruppertschwyl suchte das Schützenbataillon im energischen Anlauf in die Waldvisière einzudringen. Seine Abtheilungen gelangten aber nur bis an die Westseite des Dorfes und an den Bahnhof, und vermochten — der überlegenen feindlichen Feuerwirkung wegen — keinen Schritt weiter vorzudringen.

Das Gefecht kam hier schon um 10 Uhr zum Stehen und behielt einen hinhaltenden Charakter bis zum Schluß der Uebung. Ganz entschieden war das rechte Seitendetachment seiner Aufgabe nicht gewachsen.

Es bleibt sehr zu bedauern, daß der Commandant des IV. Infanterie-Regiments die stundenlang andauernde, mehr wie kritische Lage des Gegners nicht benutzte, um ihn mittelst eines kräftigen Offensivstoßes zurückzutreiben und sich dann durch den Lenzhardt in die rechte Flanke der Ostdivision zu werfen, deren Situation dadurch keine rosigere geworden wäre. Wie wir sehen werden, war der

Division um diese Zeit — etwa 12 Uhr Mittags — ein Theil des Gros, die IX. Brigade, auf einige Zeit abhanden gekommen, und sie selbst mit der Vorhut und dem 20. Regiment nicht in der Lage, einer combinirten Offensive beider Flügel der Westdivision Widerstand leisten zu können.

Die Gründe, warum dies schöne und instructive Manöver nicht zur Anschauung gebracht werden konnte, sind schon früher erwähnt und liegen hauptsächlich in der physischen Unmöglichkeit der Anordnung solcher Offensive Seitens des Commandos der Westdivision.

Angriff der Ostdivision gegen Schafisheim.
Wir haben gesehen, daß das Gros der Division 8 $\frac{1}{2}$ Uhr bei Braunegg und Mägenwyl in einer Entfernung von ca. 2000—2200 Meter von der Queue der Vorhut stand und den Befehl erhielt, mit dem 20. Regiment der Vorhut zu folgen und mit der IX. Brigade einen umfassenden Angriff des rechten feindlichen Flügels einzuleiten. Uns sind leider gar keine Mittheilungen über die Art und Weise zugekommen, wie das Gros der Division diesen Befehl ausführte, und können wir daher nur berichten, was von der Position bei Schafisheim aus zu sehen war.

Von 9 $\frac{1}{2}$ Uhr bis gegen 12 Uhr wurde Seitens der Vorhut ein ziemlich matter Geschüßkampf gegen die Batterien auf dem Hubel geführt. Erst um diese Zeit fuhren zwei Batterien des Gros südlich vom Staufberg auf und erhielten während des Abzugs ein heftiges Feuer der aufmerksamen Batterien vom Hubel. Eine Stunde später debouchirte die IX. Brigade an der Schafisheim gegenüberliegenden Westvisière des Gehölzes „die Buch“ und schritt zum Angriff auf das Dorf.

Der militärische Correspondent der „N. Z. Z.“ sagt über die unerklärliche Marschverzögerung des Gros der Division: „Endlich kam das durch schlechte